

Leitthesen „Seelsorglich Kirche sein“ des Evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trarbach

(Beschlissen von der Kreissynode 2022 in Rheinböllen)

Grundsätzlich:

Kirche orientiert sich am seelischen Heil des Menschen. Dies ist ganzheitlich zu verstehen und biblisch fundiert. Hier erfüllt die Kirche ein Alleinstellungsmerkmal, das sonst niemand bieten kann.

Konkret:

1. Die ganzheitliche Orientierung am seelischen Heil des Menschen muss zum Lebensstil der Gemeinden und Arbeitsbereiche im Kirchenkreis Simmern-Trarbach werden („seelsorglicher Lebensstil“).
2. Es geht um das Schaffen und Erhalten von Beziehungen: Für qualifizierte Seelsorge braucht Haupt- und Ehrenamt deshalb Zeit.
3. Die Wertschätzung des Ehrenamts in Feldern, die bisher alleine pfarramtlich verantwortet wurden – gerade in der Seelsorge – muss erhöht werden. Hierzu braucht es weiterhin das Hauptamt, das professionell unterstützt, fortbildet und begleitet.
4. Öffentliche Seelsorge (besonders in Amtshandlungen und an den Schwellen des Lebens) gewinnt auch im Kirchenkreis Simmern-Trarbach zunehmend an Bedeutung. Dazu gehört eine gute Präsenz in allen Medien.
5. Die biblische Botschaft bietet Orientierung, Trost und Hoffnung. Daraus leben wir. Deshalb können wir als Kirche Räume, Gemeinschaft und professionelle Begleitung bieten. Dies gilt für alle Lebensbereiche, besonders auch in aktuellen Krisen (Klimawandel, Gefahr für den Weltfrieden u.a.).
6. In unserer Region wird die Diakonie als Marke positiv wahrgenommen und erfüllt wichtige Aufgaben. Wir streben als Kirchenkreis und Gemeinden eine intensivere Zusammenarbeit an.
7. Die Kooperation zwischen VEKiST und den Kirchengemeinden muss gestärkt werden. Es geht um ganzheitliche, auch geistliche, Begleitung von Familienverbänden („seelisches Heil“! / „Häuser der Familien“).
8. Gerade die jüngere Generation braucht Ermutigung und Unterstützung, ein Leben im Einklang mit sich, der Welt und Gott führen zu können (s. Corona-Pandemie).
9. Die Gemeinden des Kirchenkreises benötigen eine eigene Aufgabenkritik, damit sie Zeit für Wesentliches haben.
10. Wir brauchen den ‚Mut zur Brache‘!